

Gottlieb Schanze und 1886 von dem Maschinenfabrikanten Hermann Dadrath erworben, während der Anteil der verehelichten Arbeiter Keilig auf den Kupferschmiedemeister Gebhardt und von diesem auf den Maurermeister Paul Petersdorff übergegangen ist, welcher auf diesem Grundstück eine Dampfschneidemühle erbaut hat.

Windmühlengrundstück Nr. 20b von 11 ha 59 a 7 qm.

1816 ist durch den Mühlenmeister Carl Schmückert vom Bauernhof Nr. 7 ein Ackerstück von 36 Morgen für 1000 Thaler erworben und mit einer Bodwindmühle bebaut. Dieses Mühlengrundstück ist demnächst

1836 auf den Mühlenbesitzer Georg Engelke für 2700 Thaler,

1837 auf den Mühlenmeister Karl Friedrich Voigt aus Fürstenseide für 3000 Thaler,

1839 auf die verehelichte Kaufmann Eberstein, Caroline, geborene Friedrich, aus Berlinchen für 2800 Thaler,

1840 auf den Mühlenbesitzer Karl Friebe aus Klein-Vortheil für 2850 Thaler,

1855 auf den Müller Wilhelm Fangohr für 5800 Thaler,

1857 auf den Müller Gottlob Siewert für 5600 Thaler,

1889 auf den Tuchfahrer Robert Krahmer und dessen Frau Henriette, geborene Meyer,

1894 auf deren Sohn Paul Krahmer übergegangen.

Das Grundstück Nr. 38 von 76 a 29 qm

ist als sogenannte kleine Koppel, jedoch ohne Gebäude,

1831 durch den Tuchmachermeister Johann Samuel Jonas vom Domänen-Fiskus für 300 Thaler erkaufte und

1837 mit einem darauf erbauten Wohnhause auf den Tuchmachermeister Karl Friedrich Wilhelm Rogge für 600 Thaler übergegangen.

1870 ist dessen Sohn Wilhelm Rogge für 6000 Thaler Besitzer geworden.